

# Calmer Wochenblatt

№ 143.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 8. September 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Zedgerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Befreiung f. d. Ort- u. Raubdrucksteuer 1 M., f. d. sonst. Verfahr. M. 1.10, Postgebühr 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung,

betr. die Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzzeichens.

Durch Ministerialentscheidung vom 23. Aug. 1907 ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu Calw und Seehingen das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

- 1) Johann Jakob Gräber, Dreher in Seehingen,
- 2) Heinrich Genter, Wagnermeister in Calw,
- 3) Wilhelm Bud, Bäckermeister in Calw,
- 4) Jakob Gehring, Bäckermeister in Calw.

Calw, 6. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Hippmann.

### Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die öffentlichen Rechner auf den Ministerialerlass vom 19. Juli 1907 (M.-Bl. S. 332), betr. die Handhabung der Bestimmungen über die Behandlung der gewalttätig beschädigten echten Reichsmünzen, zur künftigen Nachachtung hinzuweisen.

Calw, 6. September 1907.

R. Oberamt.

Amtmann Hippmann.

## Tagesneuigkeiten.

Darmsheim 6. Sept. In Vertretung des derzeit im Urlaub befindlichen Regierungspräsidenten v. Ribbel stattete Regierungsrat Schütz bei der R. Kreisregierung Ludwigsburg unserer Gemeinde einen Besuch ab. Nachdem derselbe zunächst den zu seiner Begrüßung erschienenen Vertretern der Gemeinde die herzlichste Teilnahme der R. Kreisregierung an dem Brandunglück ausgesprochen hatte, erkundigte er sich eingehend

nach der bisherigen Tätigkeit des Hilfskomitees und den für die Wiederaufbau von Darmsheim getroffenen Maßnahmen und Plänen, äußerte seine Befriedigung darüber, daß durch die tatkräftig einsetzende Hilfsaktion nunmehr wenigstens der ersten Not gesteuert sei und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Gemeinde sich von den Folgen des Unglücks rasch wieder erholen und einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen möge. Sodann wurde die Brandstätte besichtigt, wobei der Besuch sich mit den Abgebrannten unterhielt und sich nach ihren Verhältnissen erkundigte.

Stuttgart. Die vor ca. 35 Jahren gegründete Gelschrank- und Schlossfabrik G. Schnizer in Stuttgart, ist in die Hände der Herren W. Söhler und A. Koch, welche langjährige Mitarbeiter der Firma Söh und Co. bzw. der späteren Vereinigten Gelschrankfabriken A. G. waren, übergegangen. Die Genannten haben in Ludwigsburg mit den neuesten Spezialmaschinen ausgerüstete umfangreiche Fabrikneubauten errichtet, in welchen Gelschränke sowie Treoranlagen neuester und vollkommenster Konstruktion hergestellt werden.

Geislingen 6. Sept. Gestern abend wurde dem verheirateten, 25jährigen Maschinenschlosser Eugen Riethmüller in der württembergischen Metallwarenfabrik der rechte Arm unterhalb des Ellenbogens zweimal abgedrückt.

Ehlingen 6. Sept. Die erste Zufuhr von Moskobst, je 1 Wagen aus der Schweiz und aus Baden, steht heute am Güterbahnhof zum Verkauf. Der Preis beträgt 6 M. per Ztr.

Heilbronn. Am 29. v. Mts. wurde hier ein Dienstknecht aus Ludwigsbafen festgenommen, der in einer Wirtshaus erzählte hatte, daß er von einem Herrn hier gebunden worden sei, um ein Attentat gegen die in der großen Biedermanns-

gasse wohnenden Pfandleiher Julius Jung'schen Eheleute dadurch auszuführen, daß er denselben eine Flüssigkeit in das Gesicht schütte, wodurch dieselben dauernd entseht werden sollten. Nach seiner Festnahme gestand der Bursche diese Tatsache ein, bezeichnete den Platz, wo er das Gefäß mit der Flüssigkeit verborgen habe, gab an, daß er 10 M. Belohnung von dem Herrn bereits empfangen und 100 M. weiter zugesichert erhalten habe, und beschrieb den Anstifter. An dem bezeichneten Platz wurde das Gefäß mit Schwefelsäure gefüllt wirklich vorgefunden und der Beschreibung nach der Anstifter ermittelt. Er wurde von dem Burschen mit Sicherheit wieder erkannt und ist jetzt verhaftet. Es ist ein anderer Pfandleiher.

Bad Mergentheim 6. Sept. Einen recht erfreulichen Aufschwung hat nach der letzten Berufs- und Betriebszählung unsere Badestadt genommen. Hat sich doch seit 1. Dez. 1905 die ortsanwesende Einwohnerzahl von 4532 auf 4770 Personen erhöht. Dazu wird namentlich der in den letzten Jahren sichtlich zugenommene Aufschwung der Gewerbeindustrie sein gut Teil beigetragen haben. Ausgefüllt wurden 947 Haushaltungslisten, 428 Land- und Forstwirtschaftskarten, 303 Gewerbestarten und 61 Gewerbebogen.

Unterböbingen 6. Sept. Das am letzten Montag von einem durchgehenden Pferd Aberannte 4 Jahre alte Söhnchen des Leonhard Wiedmann hier ist gestern abend gestorben. Die heute stattgehabte gerichtliche Sektion ergab, daß die Hirnhäute auf der rechten Seite durch einen Stoß oder Schlag gesprungen war und sich dadurch Blut und Wasser im Gehirn ansammelten, was den Tod herbeiführte.

Luttlingen 6. Sept. Der Dieb, welcher 10 Paar Schuhe in einer hiesigen Wirtschaft entwendete, ist am gleichen Tage auf ergangene

## Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Gähler, Stuttgart.

(Fortsetzung.)

Als Beate sich erhob und zu Erika einige Zeit hinüberging, nahm Großmann den Augenblick wahr, seinem Poeten ganz ernstlich ins Gewissen zu reden. Es fing schon allmählich an zu dunkeln, und vor Beginn der Illumination sollte Heinrich seine Verse vom Stapel lassen.

„Ich bitte Dich, liebster Junge,“ flehte Großmann, „tue mir den Gefallen und halte eine hübsche Ansprache! Du machst mir eine Freude damit!“

„Aber liebster Papa, ich bin ja nicht vorbereitet, ich muß mich für solch eine Sache doch ein bißchen sammeln, und das ist hier inmitten all der fröhlichen Menschen doch nicht zu verlangen.“

„Aber ich habe es ja bei Verschiedenen schon angedeutet, daß Du uns nachher überraschen wirst! Du kannst und darfst mich doch nicht so bloßstellen. Weißt Du was? — Nimm Dich ein halbes Stündchen dort in die Ruine zurück und schüttele ein paar hübsche Verse aus dem Ärmel! Ich weiß ja, wie leicht Dir so was wird. Tue mir's zuliebe, bitte, bitte! — Willst Du?“

Heinrich mußte unwillkürlich lächeln über die Erregung des alten Herrn, dem früher seine schnell gedichteten Verse immer ein Gegenstand des Spottes gewesen waren und sagte: „Na, gut, Papa, ich werde mich Dir zuliebe in die freiwillige Gefangenschaft begeben. Wenn es Dir Freude macht, soll's mir auf eine halbe Stunde Weltabgeschiedenheit nicht ankommen!“

Glückstrahlend reichte der alte Papa seinem Sohne die Hand, und dieser erhob sich lächelnd und ging langsam den Hügel hinan, nickte von oben dem Alten lustig zu und verschwand in der Tür der alten Ruine.

Das haufällige Gemäuer wurde seit Jahren sorgfältig gehütet, denn es verlieh tatsächlich der ganzen Waldpartie einen eigenartigen poetischen Reiz, und im vergangenen Jahre hatte Großmann, um das Innere gegen das Eindringen von allerlei Gefindel zu schützen, gegen Vagabunden und Handwerksburschen, die oft unsinnig die Reste der Treppen und das eiserne Geländer demolierten, an die schwere eichene Pforte einen neuen Beschlag und ein mächtiges Schloss machen lassen.

Für den heutigen Festtag diente der kellerartige, kühle Raum des Gemäuers dazu, um die Biertonnen für das Waldfest aufzuheben und die für die Bowle nötigen Flaschenbatterien zu beherbergen.

Die Pforte knarrte in ihren rostigen Angeln und lustig vor sich hinpiepend überschritt der junge Dichter die moosüberwucherte Schwelle. Zwischen und flatternd flog ihm zu Häupten eine aus ihren Schlupfwinkeln aufgeschauerte Schwalbenschär empor und schoß über ihm, wo kein Dach den Ausgang wehrte, in die blaue Luft hinaus. Dann war es wieder still, feierlich still um ihn her! — Er stieg die breiten Treppentritte empor, zwischen deren Riten sich Farren, und kleine Haselbüsche hervorbrängten — eine smaragdgrüne kleine Eibecke schoß blitzschnell über die schlüpfrigen Steine — ein wilder Rosenbusch hielt mit zahllosen Dornen seinen Ärmel fest — und endlich stand er broden auf der grünen Rasenfläche, wo einstmals wohl ein Söller gewesen sein mochte, von wo schlank Rittersfrauen den heimkehrenden Jägern entgegenwinkten.

Wenn er sich ein wenig reckte und über die steinerne Ballustrade hinunterblickte, konnte er durch die schlanken Birken und lichtgrünen Buchen die Gruppen der fröhlichen Gäste sehen, die am Fuße des Hügel lagerten und leise und lockend klang von fern das Gewirr der Stimmen und die lustigen Klänge der Musik in sein seltsames Versteck. Aber es war wirklich hier oben poetisch und stimmungsvoll — wie ein Stückchen Märchen inmitten des bunten Alltagslebens.



Anzeige von einem Landjäger in der Person eines älteren, hiesigen Mannes, welcher die Schuße unter dem Holz in seiner Wohnung versteckt hatte, ermittelt und zur Anzeige gebracht worden.

Pforzheim 6. Sept. Gestern wurde hier eines der großartigsten Volksschulhäuser weit und breit im Beisein der Behörden durch einen feierlichen Kundgang, Reden und Gesänge eingeweiht. Das Haus ist im sog. Osterfeld an der Grenze von Alt-Pforzheim und dem 1900 eingemeindeten ehem. Dorf Brödingen erbaut, kostet mit dem Grund und Boden über eine Million Mark und bietet Raum für rund 2000 Schüler.

Baden-Baden 4. Sept. Der Sieg des Grabiher Hengstes Hammurabi hat auch beim Kaiser große Freude bereitet. Kaiser Wilhelm, der sofort nach der Entscheidung von dem Erfolg durch ein Telegramm in Kenntnis gesetzt worden war, depechierte noch am gleichen Abend dem obersten Leiter der kgl. preussischen Besitzverwaltung, Grafen Georg Lehndorff in Baden, zurück, er habe sich sehr über den Sieg im großen Preis mit Goldpokal gefreut, einen Sieg, der nur der hohen Einsicht und rastlosen Tätigkeit des Grafen zu danken sei. Die Depesche schloß mit den Worten: „Möge das Glück auch ferner mit unseren Farben sein.“ — Zum Juwelen diebstahl im Hotel Stephani hier wird weiter mitgeteilt, daß die wertvollsten abhanden gekommenen Schmuckstücke ein Diadem mit 36 Steinen ist, von denen 5 fehlen. Wert 44 000 M.; dann eine Diamantkette im Wert von 20 000 M. und eine Diamantbroche im Wert von 6000 M. Die übrigen Schmuckstücke, etwa 30 an der Zahl, haben einen Gesamtwert von 30 000 M.

Strausberg 6. Sept. Zu dem Eisenbahn-Attentat bei Strausberg wird noch gemeldet: Der Betrieb zwischen Strausberg und Rehsfelde ist eingeleistigt wieder aufgenommen worden. Die Untersuchung gegen den unbekanntes Urheber der Entgleisung hat insofern einen bemerkenswerten Fortschritt gemacht, als es gelungen ist, ein genaues Signalement des mutmaßlichen Täters zu beschaffen. Ein Hauptinteresse der Untersuchung richtet sich jetzt auf den Verbleib des Direktors Kraschuhki aus Königsberg. Man rechnet auch amtlich mit der Möglichkeit, daß Kraschuhki ein Opfer der Flammen geworden ist. Bei den Aufräumungsarbeiten sind verbrannte Reste gefunden worden, die möglicherweise von einem Menschen herrühren. Der Bahnarzt Dr. Rasche in Strausberg ist von der Bahnverwaltung aufgefordert worden, sich sofort an die Unfallstelle zu begeben.

Berlin 6. Sept. Die Bewegungen der südwesafrikanischen Schutztruppe gegen Morenga sind, wie der L. A. von unterrichteter Seite erfährt, vorläufig zur Einstellung gelangt. Morenga

befindet sich nach wie vor auf englischem Gebiet und verhält sich anscheinend ruhig. Oberleutnant v. Estorff, der sich nach dem Süden des Schutzgebietes begeben hat, ließ den 70 Borels durch ihre gesandten Boten mitteilen, daß sie sich unterwerfen sollen. Man wartet daher ab, wie diese sich weiter verhalten werden.

Berlin 6. Sept. Nun ist festgestellt, daß ein Unbekannter, der sich als Chauffeur ausgab, dessen Automobil außerhalb Strausbergs liege, den bei dem Eisenbahnunfall gefundenen Schlüssel bei einem Schlossermeister in Strausberg hat anfertigen lassen. Eine weitere Spur des Täters hat man noch nicht.

Elbing 5. Sept. Eine ergötzliche Geschichte von der Rehrung weiß die „Elb. Btg.“ zu erzählen. Vor Pillau liegt bei Pesse als Fahrzeichen eine Leuchttonne, die wegen ihrer Größe bei der Schifferbevölkerung und in Seglerkreisen unter dem Namen „Peiser Bulle“ bekannt ist. Der Malermeister des Dorfes hat die Tonne anstreichen müssen und reich seine Rechnung („den Peiser Bullen zweimal mit Delfarbe angestrichen . . 8 M.“), bei der Hafenbauinspektion ein, wo man an dem bekannten Namen keinen Anstoß nimmt und dem Mann das Geld bezahlt. Da aber kommt am Jahreschluss von der Oberrrechnungskammer an die Hafenbauinspektion in Pillau folgende Anfrage: „Hält die Hafenbauinspektion in Pillau auf Peise einen Bullen? Und wenn, warum ist dieser Bulle zweimal mit Delfarbe gestrichen?“

Antwerpen 6. Sept. Im Hafen herrschte Nachts vollkommene Ruhe, dank dem ununterbrochenen Andregen. Das Feuer in den Holzlagern schwelt noch weiter, doch ist jetzt die Gefahr vorüber. Man glaubt, daß die anarchistischen Apostel der Propaganda der Tat die Brände anlegten. Die Polizei wurde gestern von der bevorstehenden Ankunft eines deutschen und zweier französischen Anarchisten benachrichtigt. Die anarchistischen Elemente werden scharf beobachtet. Im Hafenbecken La Campine wurde ein Individuum festgenommen, das versuchte, einen Holzstoß mit Petroleum in Brand zu stecken. Die Versicherungs-Gesellschaften erklären, für den Schaden nicht aufkommen zu wollen. Nach dem Gesetz ist die Stadtverwaltung unter den vorliegenden Umständen, die den Charakter öffentlicher Unruhen tragen, für den Schaden verantwortlich. In einer Versammlung der Ausländer erklärte der Sozialist Chapellet, Geldmittel seien genügend eingegangen, um den Ausstand vorläufig drei Wochen fortzusetzen. Auch weitere Zusicherungen von England und Deutschland lägen vor. 30 000 Brote wurden verteilt. Chapellet ermahnte die Ausländer energisch, sich jeder Ausschreitungen zu enthalten.

Budapest 6. Sept. Der Redakteur der

„Börsezeitung“ in Petersburg, Dr. Leo Wassiljewsky reiste über Budapest nach Fiume, um den Ex-priester Gapon, der dort weilt, im Auftrage der russischen Regierung nach Russland zurückzuführen. Der Redakteur soll Instruktionen vom Minister des Aeußern erhalten haben, denen zufolge Gapon ungehindert nach Russland kommen könne. Er müsse jedoch in Finnland bleiben, wo er monatlich 300 Rubel an staatlicher Unterstützung erhalten soll. Gapon müsse ohne Aufsicht nach Russland zurückkehren, und den falschen Namen, den er zur Zeit führe behalten. Journalisten dürfe er nicht Rede stehen. Gapon soll in Fiume vom dortigen russischen Konsul 1200 Rubel Reise-geld erhalten haben.

Marienbad 6. Sept. Der englische Botschafter Goschen erklärte einem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“, daß ihm über eine Zusammenkunft zwischen dem Zaren und König Eduard nichts bekannt sei.

Sosnowice 6. Sept. Gestern abend wurde der Generaldirektor Krasniowski von der Renardgrube durch sechs Schüsse ermordet.

Warschau 6. Sept. Aus Lublin wird gemeldet: Wegen des letzten von Sozialisten auf die Weichselbahnstation Winkowice gemachten Ueber-falles und des Raubes der Bahngelder fanden in der Vorstadt große Hausdurchsuchungen statt. Hierbei erbeutete man in der Wohnung der Gebrüder Borenstein 200 Revolverpatronen, 2 Browning-Pistolen, mehrere Dynamit- und Melinit-Pakete. Beide Brüder wurden verhaftet, ebenso 18 Arbeiter, die zur Kampfes-Organisation gehören sollen. — Aus Lodz wird telegraphiert: 7 Banditen haben den reichen polnischen Kaufmann und Hausbesitzer Adamel, der die Zahlung von 1000 Rubeln ab-lehnte, ermordet.

Casablanca 6. Sept. Die Auswanderung von Juden und Spaniern dauert fort. Sie reisen zu Hunderten nach Spanien und Frankreich, da sie der Ansicht sind, daß für längere Zeit der Handel vollständig unterbrochen bleiben wird.

**Vermischtes.**

— (Die Zukunft der Elektrizität.)  
Kein Geringerer als Edison hat sich einem Zeitungsberichterstatte gegenüber über die Zukunft der Elektrizität ausgesprochen. Nach seiner Meinung wird die Welt in den nächsten Jahren große Fortschritte auf diesem Gebiet erleben. Namentlich sagt er voraus, daß durch Vermittlung der Elektrizität die Wissenschaft den Landwirt dazu befähigen werde, seine Acker durch Stickstoff aus der Luft zu düngen. Ueberhaupt sieht nach Edison die Elektrizität noch in ihren Kinderschuhen, und er sagt bescheiden, daß er trotz seiner unablässigen Arbeit über sie heute nur sehr wenig mehr wisse, als am Anfang seiner Laufbahn. Er hoffe aber, in einer nahen Zukunft die Erzeugung von Elek-

Er streckte sich lang ins Gras — ein heiteres, wunschloses Behagen überkam ihn, und während er dem Spiel zweier Schmetterlinge zuschaute, die sich über die Büschel der Wiesensblumen hinjagten, nahm er Notizbuch und Bleistift aus der Tasche und versuchte seine Stimmung und seine Gedanken zu bannen!

Nährenbessen begann die Gesellschaft drunten immer fröhlicher und animierter zu werden, und einige junge Herren hatten ein Pfänderspiel vorgeschlagen, das mit allgemeinem Beifall angenommen wurde. — Nur Beate war ein wenig einsilbig geworden und hatte, als Werner sie fragte, über Kopfweh geklagt. Es hatte sie offenbar verstimmt, daß Heinrich, ohne sich zu entschuldigen, plötzlich verschwunden war — und nicht wiederkam. Sie hätte gern den alten Großmann gefragt, wo er geblieben sei, aber ein unbestimmtes Gefühl hielt sie davon zurück. Als die ganze Gesellschaft sich zum Pfänderspiele scharte, stand sie unbemerkt auf und trat zur Seite, lehnte ihre Teilnahme ab unter dem Vorwand, nicht ganz wohl zu sein, und stand, mit dem Rücken an einen Baum gelehnt, das bunte, ausgelassene Treiben mit gleichgültigen Blicken betrachtend.

Gerade ihr gegenüber sah sie Werner neben Erika unter einer breit-ästigen Buche sitzen, ganz verloren in sein junges, seltsames Glück, versunken in die Augen der Braut, teilnahmslos für alles, was um ihn her vorging.

Und da stieg mit einermale ein seltsames, nie gekanntes Gefühl in der jungen Menschenbrust auf wie ein physischer Schmerz, der ihr das Herzchen qualvoll zusammenpreßte.

Sie kam sich überflüssig vor — zum erstenmale in ihrem ganzen Leben! Ueberflüssig! —

Dort der Bruder, dem sie bisher alles gewesen, dessen ganzes Leben sie ausgefüllt hatte, dachte nicht an sie, kümmerte sich nicht um die kleine verwöhnte Schwester, die hier so mutterseelenallein an dem Birkenbaum lehnte und sehnsüchtig zu ihm hinüberschaute.

Als die fröhlichen Menschen um sie her dachten nur an ihr Vergnügen, an das alberne Spiel, jagten lachend und mit erhitzten Wangen an ihr vorbei durch die Büsche, ohne sich nach ihr umzuschauen und Keiner hatte das Bedürfnis, sie zu fragen: „Was fehlt Dir?“

Wußte sie's denn selbst? — Und doch war ihr mit einermale so wehe ums Herz, daß es brennend heiß in ihren Augen aufstieg und ein paar große Tränen über ihre Wangen rollten.

Und daß auch Heinrich sich so fortgestohlen hatte, sich gar nicht um sie kümmerte, das empfand sie am bittersten, und in ihrer Seele bäumte es sich empor wie Trotz und Born.

Sie wollte ihn gar nicht sehen, wenn er kam, wollte ihm nicht begegnen, niemandem, sie wollte allein sein!

Langsam wendete sie sich um, ging zwischen den Stämmen hin, wie eine Traumwandelnde, und Schritt für Schritt erklimmte sie den Hügel, der zur Ruine emporführte.

Immer weiter lag der Festplatz hinter ihr, immer entfernter klang das Lachen der Festgenossen, das ihr so weh tat, und so häßlich mit ihrer Stimmung kontrastierte, und droben endlich auf der Anhöhe, als sie nur das Rauschen des Abendwindes in den Wipfeln und das Gezwitscher der Schwalben hörte, atmete sie erleichtert auf.

Die eichene Tür stand halb offen — sie blickte hinein. Drinnen war alles still — nur im hohen Grase zirpte eine Grille. Einige Augenblicke stand sie so — traumverloren — einsam inmitten der schweigenden Natur.

Da hörte sie hinter sich Schritte, schwere Männerschritte auf dem Steingeröll hinter der Ruine, und instinktiv huschte sie über die Schwelle und trat hinter einen der breit vorspringenden Mauerpfeiler, um die Rommenden vorüber zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)





trizität aus Kohle durch ein billiges Verfahren noch zu erleben. Nach der Wochenschrift „English Mechanic“ sagte Edison weiter: „Man stelle sich vor, was die Folgen davon sein werden. Die Lokomotiven werden zum alten Eisen geworfen, alle Züge werden durch Elektrizität betrieben werden. Der mühsame Transport von Kohlen nach den Städten hin wird aufhören und statt dessen werden sich ungeheure Kräfteanlagen an den Mündungen der Kohlenflüsse selbst erheben, von denen aus die Elektrizität über das ganze Land hin mit oder ohne Draht verbreitet werden wird. Es wird keine Pferde mehr in den Straßen geben, keine Ställe und infolgedessen auch keine Fliegen. Alle Wagen werden nur noch mit Elektrizität fahren, alle Häuser elektrisch beleuchtet sein, denn die Ausnutzung der Kohle zur Gewinnung von elektrischem Strom wird eben so billig geworden sein, daß elektrische Kraft alle Formen der Energie aus dem Wettbewerb schlagen wird. Es wird dann auch nicht länger Dampfschiffe geben, sondern elektrische Boote werden den Atlantischen Ozean in drei Tagen durchmessen. Dadurch daß die in

der Kohle verborgene Kraft zur vollständigen Ausnutzung gebracht wird, wird die Welt über zehnmal mehr Energie verfügen als heute.“

Ein Schläuberger. Ein unternehmender Impresario beabsichtigt, seinen „Stern“, die berühmte Sängerin Trillerina, in der Hauptstadt singen zu lassen. Um das Publikum vorher recht neugierig zu machen, annonciert er in den gelesesten Zeitungen eine Woche lang bloß die Worte: „Sie kommt.“ Am achten Tage hatte er vor, die Neugierde des Publikums zu befriedigen und einrücken zu lassen, wer kommt. Wer beschreißt aber sein Entsetzen, als er am siebenten Tage in derselben Zeitung liest; „Sie ist da, die anerkannt beste Fett-Glanzwichse, die Schachtel zu 15 S. Zacharias Schlauchel, Schnipferstraße Nr. 19.“

**Stadtsamt Calw.**

Geborene.

- 25. Aug. Karl Walter, S. d. Karl Friedr. Stüber, Wagnermeisters hier.
- 29. „ Eugen Albert, S. d. Karl Friedrich Heugle, Schreinermeisters hier.

- 31. Aug. Karl Friedrich, S. d. Franz Wilhelm Steck, Gärtners hier.
- 5. Sept. Anna Marie, T. d. Michael Ganzhorn, Fabrikarbeiters hier.

Gestorbene.

- 31. Aug. Luise Regula Burm, geb. Kind, Ehefrau des Carl Wurm, Defan a. D. hier 73 Jahre alt.
- 31. „ Katarine Hofmann, ledige Köchin von Gutendorf, 69 1/2 Jahre alt.
- 2. Sept. Sofie Katarine Seyfried, ledige Näherin, 78 Jahre alt.
- 6. „ Johann Frank, lediger Küfer von Wolfshausen, OA. Rottenburg, 26 Jahre alt.

**Reklameteil.**

**Magenleidenden** teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmarswangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

Stadtgemeinde Calw.

**Bekanntmachung, betr. den Viehmarkt.**

Der am Mittwoch, den 11. September, fällige Viehmarkt fällt aus feuchtpolizeilichen Rücksichten aus. Dagegen wird ein solcher voraussichtlich am Mittwoch, den 18. September abgehalten werden. Calw, 7. September 1907.

Stadtschultheißenamt.

Conz.

Der allgemeine monatliche

**Steuereinzug**

findet am Montag, den 9. Septbr. ds. Jrs., statt.

Die rückständigen Steuern, Nachgelde u. pro 1906/07, sowie Wohnsteuer, Holzgelde und Brandschaden wollen bei Vermeidung zwangswelser Beitreibung bezahlt werden. Calw, 6. Sept. 1907.

Stadtpfleger, Dreher.

**Empfangsbescheinigung**

für zehn Mark, welche ein Unbekannter heute eingekandt hat, weil er vor langer Zeit die Eisenbahnverwaltung um etwa 6 M. betrogen habe. Calw, den 6. Sept. 1907.

A. Betriebsinspektion.

Hirsau.

Der in Nr. 141 und 142 ausgeschriebene Verkauf findet nicht am 10. ds. Mts., sondern am

25. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,

statt. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Statt besonderer Anzeige!

**Emilie Rapp  
Hermann Waidner  
Verlobte.**

Hirsau. Herrenalb.

Zu vermieten habe ich bis 1. Oktbr. eine neu hergerichtete

**Wohnung**

bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör.

Kath. Reuschler, untere Brücke.

**2 schöne Wohnungen  
in Hirsau zu vermieten**

per sofort oder später.

Villa Hasenbein.

H. & N.  
Dente Sonntag nachmitt. 6 Uhr Monatsversammlung mit Aufnahmen im Lokal „Löwen“. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Ausschuß.

**Dinkel,  
Weizen,  
Kernen,  
Haber,**

kauft zu den jeweiligen Tagespreisen  
Wilh. Deter, Kunstmühle, Liebenzell.

Liebenzell.

Empfehle mein Lager in  
**Cement Schwarzkalk,  
Cementröhren, Tonröhren,  
Schwemmsteinen,  
Backsteinen und  
Salzziegeln**

Wilh. Schaible,  
Maurermeister.

**Käfferverkauf.**



Am Jahrmarkt verkauft neue und gebrauchte Mostfässer von 40-600 Liter haltend  
Fr. Schad, Küfer.

**Neue holl. Vollheringe,  
sowie**

**Bismarckheringe**

eingetroffen.

Spar- u. Konsumverein.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zu einem Neubau für Herrn Kaufmann Knecht hier werden vergeben: Grab-, Beton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Flaschner-Arbeit.

Offerten, in Projekten des Voranschlags ausgedrückt, wollen bis Mittwoch Abend, den 11. ds., bei Unterzeichnetem eingereicht werden, woselbst Bedingungen, Pläne und Kostenvoranschlag von Montag ab aufstiegen.

Calw, den 7. September 1907.

Bauführer Mücke,  
Badgasse.

**Schwäbischer Merkur.**

Unser bisheriger, langjähriger Agent für Calw und Umgegend, Herr Kaufmann Hinderer in Calw, hat infolge seines Wegzuges sein Amt abgegeben.

Wir beehren uns, den verehrlichen Behörden und Privaten in Stadt und Bezirk Calw die Mitteilung zu machen, daß wir infolgedessen den

**Einzug unserer Anzeigengebühren**

für genannten Bezirk an

**Herrn Erhard Kern in Calw,**

Marktplatz 42

übertragen haben. Herr Erhard Kern ist ferner bevollmächtigt, Annoncenaufträge für den Schwäbischen Merkur in Empfang zu nehmen. Wir bitten, die Gebühren für Einrückungen im Schwäbischen Merkur künftig an Herrn Erhard Kern bezahlen zu wollen.

Stuttgart, im September 1907.

Verlag des Schwäbischen Merkur.

**Zur Herbstbestellung**

empfehle ich in gut gereinigter Qualität

**Mammuth-Wintergerste,**

hier sehr gut gestanden;

**braunen badischen Dinkel und roten Tiroler Dinkel,**

letzterer im letzten Jahr direkt von einer Saatgutanstalt bezogen.

Georgenau, Telefon Mühlhingen 1.

**Gutspächter Bräuninger.**

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 4 Zimmern und Zubehör hat auf 1. Januar oder früher zu vermieten  
Chr. Stürner, Marktplatz.

Freundliche

**Wohnung**

mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung hat auf 1. Januar zu vermieten  
Wilh. Bacher, Schuhmacher, Daggasse.

Seitental.

**Gefunden**

wurde auf dem Wege nach Teinach eine Pferddecke. Dieselbe kann abgeholt werden bei

Jakob Ratsfelder,  
Zimmermann.

**Arbeitergesuch.**

Solide, fleißige Arbeiter finden sofort dauernde, lohnende Arbeit bei

J. J. Ziegler,  
Bacula-Industrie, Wildberg.

Ein gut möbliertes

**Zimmer**

auf dem Marktplatz ist bis 1. Oktober oder später an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

**Rechnungsformulare**

sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.





# Badhotel Teinach.

Auf Sonntag, den 8. September, wird zur



## Niechelsuppe

freundlichst eingeladen.

### Total-Ausverkauf in Weißwaren!

#### Beste Einkaufsgelegenheit!

In der Nachlasssache des Traugott Schweizer, Kaufmanns, werden — weit unter den Ankaufspreisen — abgegeben:

Kragen, Cravatten, Hemd-Einsätze, Corsetten, Rouleaux-Stoffe, Scheiben-Vorhänge, Vorhanghalter, Taschentücher u. s. w.

**Luise Leberz.**

### Am 1. Oktober 1907

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; ich lade höflich zu Bestellungen ein und empfehle besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich für das Vierteljahr:

Sonntagszeitung	M. 2.60	Neue Musikzeitung	M. 1.50
Bom Fels zum Meer	M. 3.25	Fliegende Blätter, halbjährl.	M. 6.70
Die weite Welt	M. 3.25	Lustige Blätter	M. 2.—
Die Woche	M. 3.25	Kladderadatsch	M. 2.25
Für alle Welt	M. 2.80	Münchener Jugend	M. 4.—
Das Buch für Alle	M. 2.10	Simplyssimus	M. 3.60
Belh. & Klaff. Monatshefte	M. 4.50	Meggendorfer Blätter	M. 3.—
Westermann's Monatshefte	M. 4.—	Zimmergrün, 13 Hefte à	20 ⚡
Süddeutsche Monatshefte	M. 4.—	Mode und Haus	M. 1.—
Der Türmer	M. 4.—	Deutsche Modenzeitung	M. 1.—
Der Kunstwart	M. 3.50	Modenzeitung f. D. Haus	M. 1.65
Wege nach Weimar	M. 1.50	Pariser Mode	M. 1.30
Ueber Land und Meer	M. 3.50	Wiener Mode	M. 2.80
Zur guten Stunde	M. 2.60	Die elegante Mode	M. 1.75
Leipziger Illustr. Zeitung	M. 7.50	Bazar	M. 2.50
Gartenlaube	M. 2.—	Große Modenwelt	M. 1.—
Dahleim	M. 2.50	Kleine Modenwelt	50 ⚡
Quellwasser	M. 1.80	Modenwelt	M. 1.25
Grüß Gott	65 ⚡	Modenpost	M. 1.50
Das Kränzchen	M. 2.—	Modenrevue	M. 2.—
Der gute Kamerad	M. 2.—	Revue des mod. paris.	M. 3.—
Moderne Kunst, 24 Hefte à	60 ⚡	Frauenfleiß	75 ⚡
Universum	M. 3.50	Kindergarderobe	60 ⚡
Bibliothek der Unterh., 13 Bde. à	75 ⚡	Wäschezeitung	60 ⚡
Engelh. Romanbiblioth., 26 Bde. à	50 ⚡	Für's Haus	M. 1.50
Romanbibliothek	M. 2.25	Dies Blatt gehört der Hausfrau	M. 1.75
Romanzeitung	M. 3.50	Praktische Schneiderin	M. 1.—

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden stets rasch und pünktlich geliefert.

## Friedrich Häußler,

Telephon 64.

Buchhandlung, Calw.

Mein Lager in

## Wollgarnen und Trikotwaren

ist wieder neu sortiert und mache ich hauptsächlich auf meine

### Unterhosen ohne Naht

für Militärpersonen aufmerksam.

**W. Entenmann, oberes Ledereck.**

Für Calw und Umgebung

suche ich einen tüchtigen

### Vertreter

unter günstigen Bedingungen

und erbitte Offerten

**G. Schnizer, Stuttgart,**

Spezialfabrik für Geldschranke u. Banktresore.

Größte Leistungsfähigkeit.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Dellschläger'schen Buchdruckerei, Verantwortlich: Paul Klotz in Calw.

# Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes bringe ich mein Warenlager zu billigen Preisen zum Ausverkauf. Dasselbe besteht aus:

Woll- und Baumwoll-Garn, Schürzen, Kinder-sachen, Strümpfen und Socken, Handschuhen, Taschentüchern, Kragen, Manschetten, Cravatten, Modartikeln, Spitzen, Kleiderbesätzen u. Knöpfen, Stickereien zc.

und lade zum Besuch höflich ein.

**Mina Hermann, Bischoffstrasse.**



Billig, gesund und gut, diese 3 Hauptvorteile hat der mit **Mehltreter's Apfelmustersatz** in Extraktform bereite Most. Von Naturmost einfach nicht zu unterscheiden. Viele Anerkennungen. Preis 150 Ltr. 3 Mk.

Generalvertrieb für Württemberg: **Kohler & Pflaum, Weilderstadt.**

Zu haben in den Verkaufsstellen: Calw Georg Wolf, Altdorf B. Wentsch u. G. A. Rentschler, Altdorf Gotth. Ohngemach, Altdorf Gotth. Witt, Gschlingen Ferd. Breiling und B. Gräber, Girsau Otto Schlatter, Holzbrunn G. Pfeiffer, Möstlingen Gotth. Graze, Neubulach (für Oberhaugstett Neubulach, Liebelsberg) J. Duf, Oberkollbach Friedr. Holz, Oßesheim Joh. Gehring, Ottenbrunn M. Schürle, Röttenbach J. Humann, Simmshausen J. Ganfer, Stammheim Gotth. Sattler, Sonnenhardt Joh. Schwarz, Talmühle J. Kautzer, Unterriedenbach Friedr. Burthard, Würzburg M. Burthard, Nagold Berg & Schmid, Altensteig Chr. Burthard jr., Effringen J. Bühler, Kapfenhardt Carl Stahl, Schwarzenberg M. Kraft.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.**

### Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verkäuflicher blesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfte-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Teilhabergesuche jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zusehen. Ein kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

**E. Kommen Nachf.** Karlsruhe Hebelstrasse 13, L.

Kreuzstein

**MAGGI'S SUPPEN**

1 Würfel für 2 Teller

**10<sup>3</sup>**

DIE BESTEN!

Man achte auf den Namen **MAGGI.**

Wegzugshalber ist auf 1. Okt. eine schöne Zimmerge

### Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei Bäcker Siebenrath.

### Lupina-Pulver

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle **Verdauung** aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den **Stuhlgang** beschleunigt den **Stoffwechsel** und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an **Magen-** und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen, **Blutarmut etc.** leiden, aus Wärme empfohlen werden. Preis Mk. 2.50 p. Dose.

Bezeichnet: Condur. Extr. 600g, Citronensäure 300g, Pepsin 600g, Magnesia 1000g, Milchsupperextrakt 8000g, Zucker, Milchsäure 250g, Weizenmehl 150g, Weizenmehl 100g

Generaldepot: **Engel-Apothek, Frankfurt a. Main,** **Vaihingen: Obere Apotheke, Tübingen: Apotheke am Marktrinnen, Stuttgart: Hirsch-Apotheke.**

### Simburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 32 ⚡, in Postkolli 2 ⚡ mehr, unter Nachnahme die Käserei **Remlingen (Württemb.).**

### Fässerverkauf.

Am nächsten Mittwoch (Zahrmart) verkauft gebrachte und neue Fässer, sowie alle Sorten Kübel, Zuber und Krautständer.

**J. Schneider,** Küfer u. Kübler, Ronnegasse 140.

Empfehle auf jeden Sonntag

### Rahmgefülltes

**Eugen Hayd, Conditör,** Telefon 96.

### Einige Schlosserlehrlinge

unter günstigen Bedingungen sofort oder später gesucht.

**Friedrich Rärcher,** Kassenschrankfabrik, Wforstheim, Erbprinzenstraße 84.



Nächsten Montag, den 9. ds. Mts., verkauft reine

**Milchschweine** Chr. Luz Witwe.